

# Richard-Schirrmann-Schule des Rhein-Sieg-Kreises

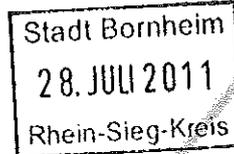
Richard-Schirrmann-Schule, Im Bröltal 7, 53773 Hennef

Im Bröltal 7, 53773 Hennef

☎ (02242) 874140

Fax (02242) 8741422

Herrn Bürgermeister  
Wolfgang Henseler  
Rathausstr. 2  
53332 Bornheim



*erl. We.*  
*Henseler*  
*4.3*  
*el. We.*

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Unser Zeichen

Datum

22.07.2011

Stellungnahme der Schulleitungen der Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis zur Inklusionsdebatte

Sehr geehrter Herr Henseler,

selbstverständlich verfolgen die Schulleiterinnen und Schulleiter der Förderschulen des Rhein-Sieg-Kreises sehr aufmerksam die öffentliche Diskussion um Inklusion. Um es gleich vorweg zu nehmen: Wir begrüßen diese öffentliche Diskussion um das gemeinsame Lernen von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung ausdrücklich.

Mit der beigefügten Stellungnahme zur Inklusionsdebatte, auf der letzten Schulleiterkonferenz der Förderschulen mit großer Mehrheit verabschiedet, möchten wir noch einmal unseren Wunsch nach gemeinsamen Diskurs jenseits ideologischer Überzeichnungen in dieser außerordentlich bedeutsamen gesellschaftlichen Frage unterstreichen und unsere Bereitschaft signalisieren, gemeinsam mit Ihnen praktikable Lösungen für das gemeinsame Lernen von Kindern und Jugendlichen zu suchen.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Schulleiterinnen und Schulleiter der Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis

gez. Christoph Wegener

gez. Jan Peter Meier

gez. Jürgen Heinzer

## **Stellungnahme der Schulleitungen der Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis zur Inklusionsdebatte**

Im Rhein-Sieg-Kreis gibt es ein sehr vielfältiges Netz schulischer und sonderpädagogischer Angebote unterschiedlicher Träger. Die Organisation sonderpädagogischer Förderung ist –wie in weiten Landesteilen- geprägt durch eine hauptsächlichliche Förderung in Förderschulen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten (ca. 80 % ) und einer integrativen Förderung im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts Allgemeiner Schulen. Laut UN-Konvention ist ein **umfassender Umbau der sonderpädagogischen Förderung zwingend notwendig**.

Festzuhalten ist, dass es im **Rhein – Sieg – Kreis zurzeit kein übergreifendes Konzept für eine inklusive Schullandschaft gibt**. Auch landesweite Ansätze im Rahmen von Kompetenzzentren Sonderpädagogischer Förderung führen eher ein „Inseldasein“ wie in Bornheim.

Hieraus resultiert eine **Verunsicherung der SchülerInnen** mit sonderpädagogischem Förderbedarf, ihrer **Eltern sowie der Kolleginnen und Kollegen der Allgemeinen Schule und der Förderschule**, („Bekomme ich einen GU-Platz?“, „Die Förderschule scheint ja wirklich keine gute Lösung zu sein“, „Können wir dem Förderbedarf der Schüler gerecht werden?“, „Wie verändert sich mein Arbeitsplatz?“)

Die Anpassung der sonderpädagogischen und allgemeinen Schullandschaft im Kreis vor dem Hintergrund veränderter Anforderungen sollte dringend erfolgen. Ziele ist es, die qualitativ hochwertige Förderung für SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf weiterhin zu gewährleisten.

**Folgende Punkte halten die SchulleiterInnen der Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis für erforderlich**

1. Sicherstellung der sonderpädagogischen Förderung im gesamten Kreisgebiet: Alle SchülerInnen müssen wohnortnah adäquat gefördert werden können.
2. Klärung der Trägerproblematik: Kreis-, Privat-, LVR- und städtische Trägerschaften dürfen Kooperationen und fachlich gute Lösungen nicht verhindern (Alle Schulen in gleiche Trägerschaft?)

3. Bildung regionaler Netzwerke: Im großen Flächenkreis sollten die in den Regionen vorhandenen Ressourcen genutzt und miteinander verknüpft werden.
4. Ein kreisweiter Schulentwicklungsplan zur Inklusion sollte in regionalen Netzwerken (alle Schulleiter allg. Schulen und FÖS der Region) umgesetzt werden.
5. Die Entwicklung inklusiver Schulsysteme sollte u.a. folgende Zielsetzungen haben:
  - alle Bildungsgänge werden angeboten
  - alle Förderbedarfe werden angeboten / mitgedacht
  - „Leben und Lernen in Vielfalt“ ist eine Grundhaltung jeder Schule
  - sonderpädagogische Fachlichkeit wird auch bei „Zerschlagung“ der bestehenden Förderschulsysteme gesichert durch:
    - systemische Weiterentwicklung der Allgemeinen Schule
    - Beteiligung von Sonderpädagogen an Schulleitung
    - sonderpädagogische Kompetenz als Teil der Schulentwicklung und nicht allein gebunden an wenige Personen (z.B. „GU-LehrerInnen“)
6. Einbindung der bestehenden Förderschulsysteme in eine inklusive Bildungslandschaft.

Die Schulleiterinnen und Schulleiter der Förderschulen im Rhein-Sieg-Kreis erklären ihre Bereitschaft, gemeinsam mit den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung, diesen Umgestaltungsprozess zu begleiten und ihre Fachlichkeit zur Verfügung zu stellen.